

Thebanische Statuen der 25. und 26. Dynastie

Karl Jansen-Winkeln

(Tafel 9 – 19)

Abstract

Veröffentlichung von fünf Statuen thebanischer Priester der 25. und frühen 26. Dynastie aus dem Museum Kairo. Drei von ihnen (JE 36733, JE 37147 und JE 37851) waren bis jetzt gar nicht, eine weitere (TN 7/6/24/5) nur zum Teil publiziert. Vier dieser Statuen gehören Nachkommen des bekannten Wezirs Nachtefmut C, die fünfte dem Dritten Amunpropheten Padiamunnebesuttawi D.

A. Die Denkmäler der Nachkommen des *Hr-z3-3st L*¹

Der Wezir *Hr* („X“) hat unter der Regierung Osorkons III. in Karnak seinem Vater, dem Wezir *Nht.f-Mwt* („C“), eine stelophore Statue errichten lassen², aus deren genealogischen Angaben hervorgeht, daß dieser *Nht.f-Mwt* mit einer Enkelin Osorkons II. namens *T3-jrj-B3st* verheiratet war. Ein Wezir *Nht.f-Mwt* erscheint auch in den Filiationen verschiedener thebanischer Denkmäler der 25.–26. Dynastie, er ist eine Schlüsselfigur in den verwandtschaftlichen Beziehungen der großen Priester- und Beamtenfamilien im Theben der späten Dritten Zwischenzeit. Besonders umstritten war die Frage, ob es sich um einen einzigen Mann handelt (der dann Nachkommen von verschiedenen Frauen hatte) oder ob man es mit mehreren Weziren dieses Namens zu tun hat³. Mittlerweise scheint sich ein Konsens gebildet zu haben, daß man die komplexen Familienbeziehungen dieser Zeit mit der Annahme eines einzigen Wezirs *Nht.f-Mwt* besser und einfacher erklären kann.

Dieser Wezir hatte auch einen Sohn namens *Hr-z3-3st* („L“), und dessen Sohn, Enkel und Urenkel haben in Karnak Statuen hinterlassen, von denen bis jetzt nur eine einzige (Kairo CG 42217) publiziert war, und auch die nur mit einigen Fehlern und irrigen Angaben. Diese Statuen sollen im folgenden besprochen werden.

1. Würfelhocker Kairo CG 42217 = JE 36992bis aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K.198) (Taf. 9–10)⁴

Die Statue ist aus grauem Granit und 42,2 cm hoch; der Sockel ist 30,5 cm lang, 19,7 cm breit und ca. 6 cm hoch. Die Figur sitzt auf einem Sockel ohne Stufe, die Füße sind nicht

¹ Kennbuchstaben für die Personen nach K.A. Kitchen, *The Third Intermediate Period in Egypt*, 1972 und M.L. Bierbrier, *The Late New Kingdom in Egypt*, 1975.

² Kairo CG 42229, s. G. Legrain, *Statues et statuettes de rois et de particuliers*, CG, III, 1914, 70–72; pl. XXXVI–XXXVII; K. Jansen-Winkeln, *Ägyptische Biographien der 22. und 23. Dynastie*, ÄAT 8, 1985, 205–209; 552–55; Taf. 54–57 (A18) und in: GM 117/118, 1990, 180.

³ Kitchen, *Third Interm. Period*, § 180; 479–80; Bierbrier, *Late New Kingdom*, 86–91; G. Vittmann, *Priester und Beamte im Theben der Spätzeit*, Beiträge zur Ägyptologie, 1978, 12; J.H. Taylor, in: CdE 59, 1984, 41–46.

⁴ Ich habe diese und die anderen Statuen 1998, 1999 und 2000 im Museum Kairo abgeschrieben und kollationiert. Für die Genehmigung zur Publikation und Wiedergabe der Fotos danke ich dem früheren Generaldirektor des Museums, Dr. M.A.H. Shimy, sehr herzlich. Alle Fotos vom Museum Kairo.

frei, die Körperformen nur schwach angedeutet. Die linke Hand liegt flach auf dem Knie, die rechte hält ein gefaltetes Tuch, dessen Enden bis zum oberen Rand der ersten Zeile auf der Vorderseite herabfallen. Das Gesicht ist ziemlich breit, die Stirn niedrig, der Bart ist mit dem Körperblock verbunden. Die glatte Perücke läßt die Ohren frei, der Rückenpfiler endet knapp oberhalb ihres Unterrandes. Die Vorderseite ist mit neun Zeilen beschriftet, der Rückenpfiler mit drei Kolumnen. Auf der rechten Seite ist eine Darstellung der Sokarbarke auf einem Schlitten eingeritzt, rechts vor ihr steht ein kahlköpfiger Mann in anbetender Haltung. Barke und Anbeter werden durch zwei bzw. drei Kolumnen Beischrift identifiziert. Auf der linken Seite rechts hält eine mumienförmige Figur mit der weißen Krone in beiden Händen *w3s*-Szepter, *hq3*-Szepter und Wedel vor sich. Links vor ihr steht ein kahlköpfiger Mann in anbetender Haltung, zwischen beiden Figuren befindet sich ein Altar. Die Götterfigur wird durch zwei, der Anbeter durch vier Kolumnen Beischrift erläutert.

Die Inschriften dieser Statue sind im Catalogue Général unter der Nummer 42217 veröffentlicht worden⁵. Das Foto auf pl. XXVI zeigt allerdings nicht die Statue JE 36992bis, auf der dieser Text steht, sondern den äußerlich sehr ähnlichen Würfelhocker (ehemals) Kairo JE 36955, der gleichfalls aus der Cachette von Karnak stammt (Fundnummer K.206)⁶. Dieser Würfelhocker JE 36955 wird im Journal d'entrée als gestohlen registriert, tatsächlich ist er aber schon seit langer Zeit in der Walters Art Gallery in Baltimore (Inv.-Nr. 22.172)⁷. Er gehört einem Monthpropheten namens *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, einem Bruder des (gleichnamigen!) Dritten Amunpropheten *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj C*⁸, also dem Mitglied einer ganz anderen Familie.

Besitzer (von JE 36992bis):

<i>Dd-Hnzw-jw.f-ḥh</i> (IX)	<i>ḥm-ntr Jmn m Jpt-swt</i>
	<i>ḥm-ntr Mnw-Jmn hr z3 4-nw /</i>
	<i>ḥm-ntr Mnw-K3-mwt.f (hr z3 4-nw)</i>
	<i>jmj 3bd.f n pr Jmn hr z3 3-nw</i>

Vater:

<i>P3-mjw</i> (III)	<i>ḥm-ntr Jmn</i>
---------------------	-------------------

Großvater:

<i>Dd-Hnzw-jw.f-ḥh</i> (VIII)	<i>mj nn</i>
-------------------------------	--------------

Urgroßvater:

<i>Hr-z3-3st</i> (L)	<i>mj nn</i>
----------------------	--------------

Ururgroßvater:

<i>Nht.f-Mwt</i> (C)	<i>ḥm-ntr Jmn</i>
	<i>mr nwt t3tj</i>

⁵ Legrain, Statues et statuettes III, 41–42 (mit einigen kleineren Auslassungen und Versehen).

⁶ Eben diese Nummern (JE 36955 und K.206) gibt Legrain fälschlich für den von ihm publizierten Text und richtig für die bei ihm abgebildete Statue an (op.cit., 42).

⁷ S. dazu auch H. de Meulenaere, in: BIFAO 86, 1986, 147, n. 2.

⁸ G. Steindorff, Catalogue of the Egyptian Sculpture in the Walters Art Gallery, 1946, 56–57; pl.XXX; CXV (166); zur Familienverbindung s. Vittmann, Priester und Beamte, 91–92.

Mutter:

Dd-Mwt-jw.s-ḥ VIII nbt pr

Großvater (mütterlicherseits):

*Dd-Mntw-jw.f-ḥ ḥm-nṯr Mntw nb W3st
mr ḥtmt ḥq3 b3t*

Vorderseite



1 Ein königliches Opfer des Amun-Re, des Herrn des Thrones der Beiden Länder, und des Month, des Herrn von Theben, indem sie geben ein Totenopfer, Brot, Bier, 2 Rind, Geflügel, Räucherung und Wasserspende, so daß der Name gut ist, das Felsgrab dauernd und die Pyramide⁹ unvergänglich, 3 der Opferstein frisch (versehen) mit Speisen täglich¹⁰

⁹ Zur Schreibung mit *hz* statt mit *m(h)r* s. K. Jansen-Winkeln, Spätmittelägyptische Grammatik, ÄAT 34, 1996, § 42.

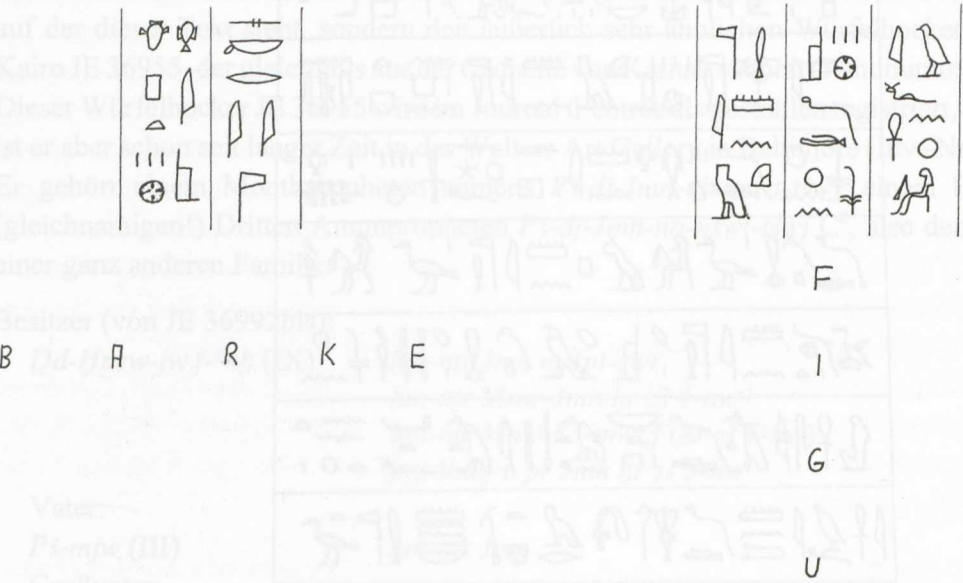
¹⁰ Eine wörtliche Parallele zu diesem Abschnitt findet sich in einer Opferformel auf dem Sarkophag Kairo CG 41009: , der aus etwa derselben Zeit stammt (seine Besitzerin *T3-B3t* ist eine Kousine des Bürgermeisters Montemhet), s. A. Moret, Sarcophages de l'époque bubastide à l'époque saïte, 1913, 122). Vgl. auch ähnliche Phrasen auf den Statuen Kairo JE 37199 und JE 36693, s. K. Jansen-Winkeln, Biographische und religiöse Inschriften aus dem Ägyptischen Museum Kairo, ÄAT 45, 2001, 414, c, 3; 419, c, 2.

und der Totenpriester Opfer spendend¹¹ 4 für das Grab, für den Ka des Propheten des Amun in Karnak, den Propheten des Min-Amun 5 in der 4. Phyle, den Monatspriester des Hauses des Amun in der 3. Phyle *Dd-Hnzw-6-jw.f-ꜥnh*, des Sohnes des Propheten des Amun *P3-mjw*, des Sohnes des gleichrangigen *Dd-7-Hnzw-jw.f-ꜥnh*, gerechtfertigt, des Sohnes des gleichrangigen *Hr-z3-3st*, des Sohnes des Propheten des Amun, des Vorstehers der Stadt und Wezirs 8 *Nht.f-Mwt*, gerechtfertigt; seine Mutter ist die Hausherrin *Dd-Mwt-jw.s-ꜥnh*, 9 die Tochter des Propheten des Month, des Herrn von Theben, des Vorstehers des Schatzes und *hq3-b3t Dd-Mntw-jw.f-ꜥnh*.

Rechte Seite

über Sokarbarke: Sokar zu Gast in Karnak.

über Anbeter: der Prophet des Amun in Karnak *Dd-Hnzw-jw.f-ꜥnh*.

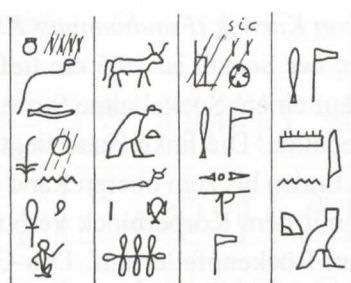


Linke Seite

über Osiris: Osiris-Ptah, Herr von *ꜥnh-t3wj*.

über Anbeter: Der Prophet des Amun in Karnak, der Prophet des Min-Kamutef in der 4. Phyle *Dd-Hnzw-jw.f-ꜥnh*.

¹¹ Vgl. *ibid.*, 419, c, 2 und 214 (15).



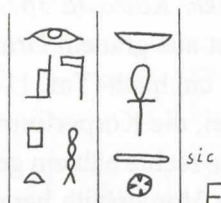
F

I

G

U

R



I

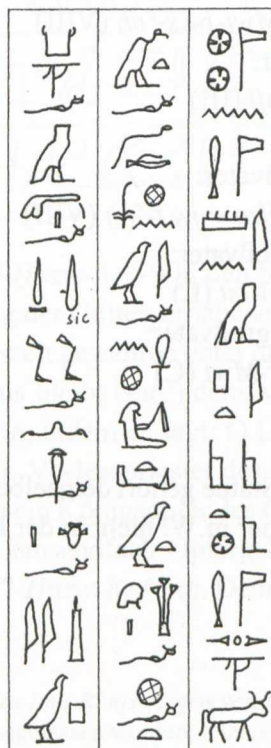
G

U

R

Rückseite

1 Der Stadtgott des Propheten des Amun in Karnak, des Propheten des Min-Kamutef *Dd-Hnzw-jw.f-^cnh* ist hinter ihn gesetzt worden, gegenüber seinem Ka, in seine Gegenwart, ohne daß¹² seine Füße gehindert werden, ohne daß sein Herz zurückgehalten wird. Er ist ein mit einem (solchen) Pfeiler Versehener



¹² Die Schreibung der Negation mit || ist mir nicht erklärlich; es kann sich nur um einen Fehler handeln. Zum Verständnis der „Saitischen Formel“ s. K. Jansen-Winkeln, in: SAK 28, 2000, 83–124.

2. Würfelhocker Kairo JE 36733 aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K.103)

Die Statue ist aus grauem Granit und 29,3 cm hoch; der Sockel ist 19,5 cm tief, 13,8 cm breit und 4,5 cm hoch (Taf. 11–12). Die Figur sitzt auf einem Sockel ohne Stufe, die Füße sind nicht frei, die Körperformen nur schwach angedeutet. Die linke Hand liegt flach auf dem Knie, die rechte hält ein gefaltetes Tuch, dessen Enden bis zum oberen Rand der ersten Zeile auf der Vorderseite herabfallen. Der Bart ist mit dem Körperblock verbunden, die glatte Perücke läßt die Ohren frei und liegt auf dem Rückenpfeiler auf. Das Gesicht ist ziemlich breit, die Stirn niedrig.

Die Statue ist folgendermaßen dekoriert und beschriftet: Die Vorderseite ist mit zehn Zeilen bedeckt¹³, der Rückenpfeiler mit vier Kolumnen und einer quer darüber liegenden einzelnen Zeile. Auf der rechten Seite steht rechts ein kahlköpfiger Mann in einem langen Gewand, die Arme anbetend erhoben, vor einer mumienförmigen stehenden Gestalt, die die Atefkrone trägt und in beiden Händen ein W3s-Szepter vor sich hält. Über der Figur ist eine kurze Beischrift, vor dem Mann eine Kolumne Text und über ihm eine Zeile. Auf der linken Seite befindet sich eine ganz entsprechende Darstellung und Beschriftung, nur wird hier keine Götterfigur angebetet, sondern der „Abydosfetisch“.

Besitzer:

Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh (IX) *ḥm-nṯr Jmn (m Jpt-swt)*

Mutter:

Dd-Mwt-jw.s-ḥnh (VIII) *jḥyt Jmn-R^c*

Vater:

P3-mjj (III) (*mj-nw*)
ḥm-nṯr Jmn

Großvater:

Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh (VIII) (*mj-nw*)

Urgroßvater:

Hr-z3-3st (L) (*mj-nw*)

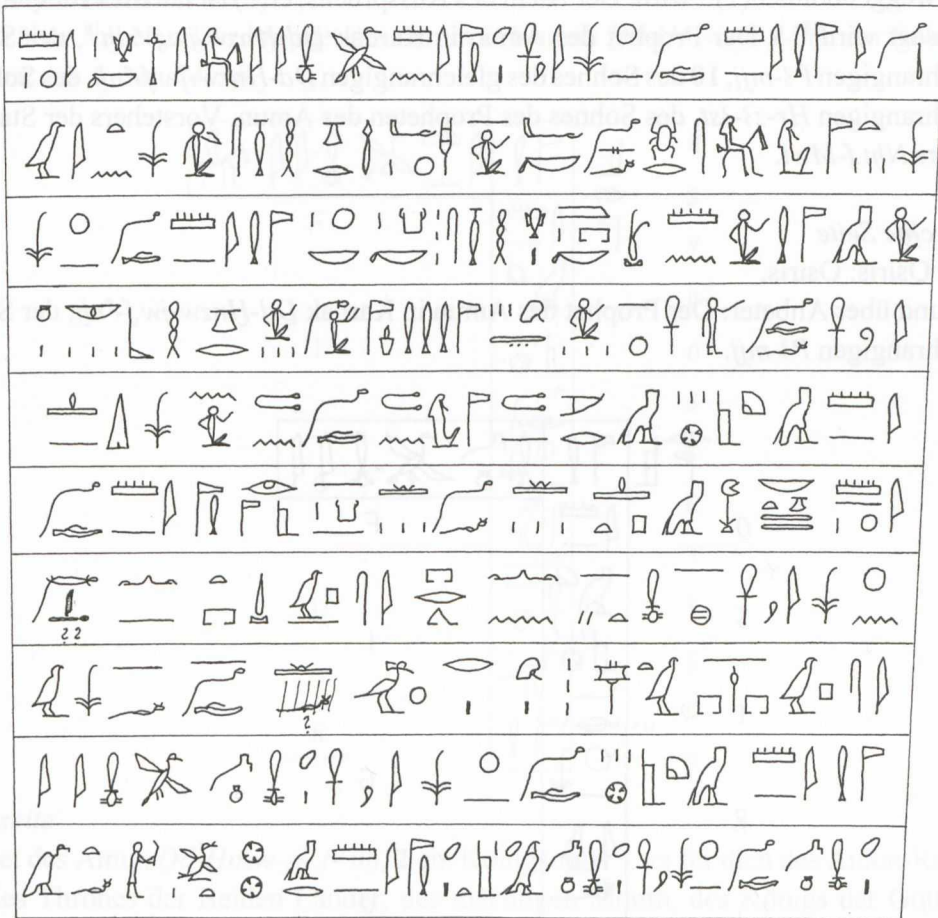
Ururgroßvater:

Nḥt.f-Mwt (C) *ḥm-nṯr Jmn*
mr nwtj ʿ3tj

Die Statue gehört demselben Mann wie Nr. 1 (Kairo CG 42217). Sie ist unveröffentlicht und bisher m.W. nicht in der Literatur erwähnt worden.

¹³ Sie sind vor allem im unteren Bereich schwer zu entziffern, weil die Zeichen fast vollständig mit Sand ausgefüllt sind.

a) Vorderseite



1 Sprechen von Worten durch den Propheten des Amun *Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh*, den Sohn des Propheten des Amun *P3-mjj*: Sei begrüßt, Amun-Re, 2 König der Götter, erhabener Gott¹⁴, der von selbst entstanden ist, mögest du mir eine hohe Lebenszeit gewähren unter der Gunst des Königs, indem 3 ich ein Prophet bin, der in deinem Haus bleibt bei(?) dem, was dein Ka täglich lobt¹⁵, der Prophet des Amun *Dd-Hnzw-4-jw.f-ḥnh*, indem er sagt: O Lebende, die ihr auf Erden seid, Propheten, Gottesväter, Wab-Priester, Vorlesepriester des 5 Amun in Karnak: Wenn¹⁶ ihr euren Gott liebt, dann spricht für mich ein Königsopfer des 6 Amun-Re, des Herrn des Thrones der Beiden Länder, (nämlich) tausendfach Opfergaben und Speisen für den Ka des Osiris, des Propheten des Amun *Dd-7-Hnzw-jw.f-ḥnh*. Denn es [das

¹⁴ Entweder ist der sitzende Gott allein *ntr* zu lesen (als Determinativ zu *Jmn-R^c njswt ntrw* wäre er höchst ungewöhnlich), oder ein zweites *ntr*-Zeichen ist haplographisch ausgelassen worden; letzteres ist wohl wahrscheinlicher.

¹⁵ Vielleicht ist in *hr* <  > *hzz(t) k3.k* zu emendieren, „beim <Tun>, was dein Ka lobt“; das wäre nach der üblichen Phraseologie jedenfalls zu erwarten.

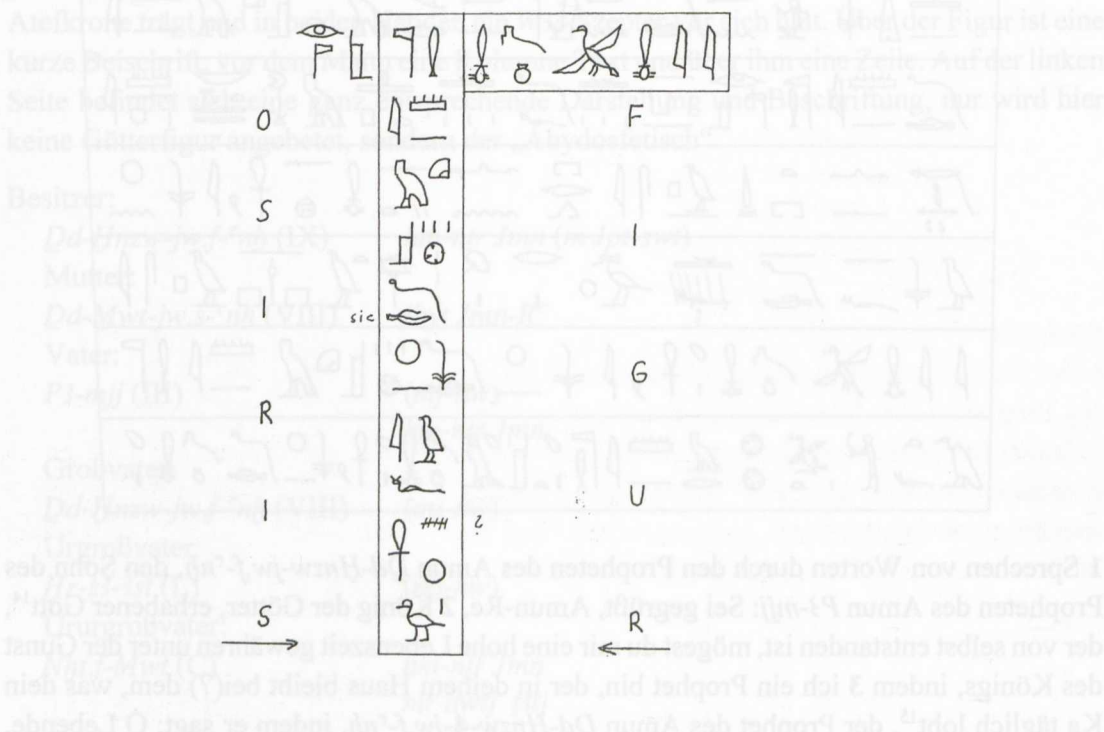
¹⁶ Zur Konstruktion vgl. Gardiner, *Egyptian Grammar*, § 444,2; 458.

Sprechen] ist nichts, das aus dem Vorratshaus abgeht, es ist nichts, das **8** aus dem Schatzhaus weggenommen(?)¹⁷ wird. Der Atem des Ausspruchs, er(?) ist nützlich für den, zu dem er gesagt wird¹⁸. **9** Der Prophet des Amun in Karnak *Dd-Hnzw-jw.f-^cnh*¹⁹, der Sohn des gleichrangigen *P3-mjj*, **10** des Sohnes des gleichrangigen *Dd-Hnzw-jw.f-^cnh*, des Sohnes des gleichrangigen *Hr-z3-3st*, des Sohnes des Propheten des Amun, Vorstehers der Stadt²⁰ und Wesirs *Nht.f-Mwt*.

b) Rechte Seite

Über Osiris: Osiris.

Vor und über Anbeter: Der Prophet des Amun in Karnak *Dd-Hnzw-jw.f-^cnh*, der Sohn des gleichrangigen *P3-mjj*.



¹⁷ Die Zeichen unter dem  sind nicht klar zu erkennen. Man sollte  o.ä. erwarten, aber dazu scheinen die Spuren nicht zu passen. Zu vergleichbaren „Sentenzen“ vgl. für das Mittlere Reich P. Vernus, in: RdE 28, 1976, 139–145 und für die Spätzeit K. Jansen-Winkel, Sentenzen und Maximen in den Privatinschriften der ägyptischen Spätzeit, Achet: Schriften zur Ägyptologie A/2, 1999, 78–81.

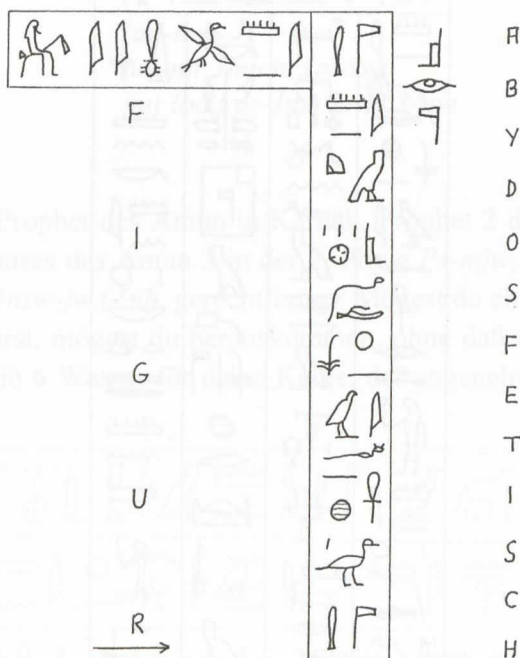
¹⁸ Das  hinter *3h* ist ganz unsicher; eine Parallele hat *t3w n r' 3h(w) n dd n.f sw*, s. Jansen-Winkel, op.cit., 47 (A.1.a.15). Der Wechsel Pseudopartizip und *sdm.f* bei Eigenschaftsverben ist an sich wohl bekannt, vgl. P. Vernus in: Fs Westendorf, 197–212.

¹⁹ Die Gliederung der Inschrift ist merkwürdig und wohl mißglückt. Die nun an eine erneute und unvermittelte Nennung des Namens des Besitzers anschließende Genealogie hätte man besser in Z. 7 dem *n k3 n* + Namen angefügt, anders gesagt, es ist nicht recht verständlich, warum die drei Sentenzen nicht am Schluß stehen.

²⁰ Zur Variante *mr nwtj* s. Vittmann, Priester und Beamte, 165–166. Sie ist auch sonst bei diesem selben Mann bezeugt, vgl. R. Anthes, in: MDAIK 12, 1943, 47.

Neben Abydosfetisch: Osiris.

Vor und über Anbeter: Der Prophet des Amun in Karnak *Dd-Hnzw-jw.f-nh*, der Sohn des Propheten des Amun *P3-mjj*.



1 Prophet des Amun *Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh*, 2 ein Königsopfer²¹ sei für dich des Amun-Re, des Herrn des Thrones der Beiden Länder, des mächtigen Month, des Königs der Götter; 3 mögest du ein- und ausgehen, indem du privilegiert bist beim (Eintritt in den [?]) Tempel als Ehrwürdiger beim Gott, indem du geliebt bist (im Tempel als Ehrwürdiger beim) König²² und ein schönes Begräbnis folgt nach 4 dem Sterben²³. Ein Totenopfer sei für ihn²⁴

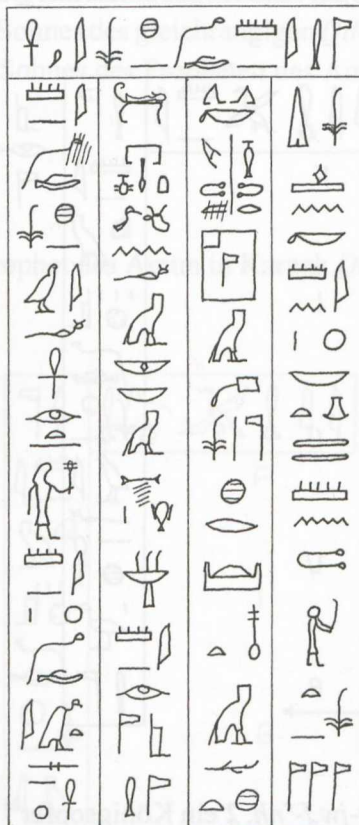
²¹ Der Text dieser Opferformel kommt fast wortgleich (einschließlich der Schreibungen in gespaltener Kolumne und der Trennlinie dazwischen) auf den Statuen Kairo CG 48610 (= JE 36991) und CG 48617 (= JE 36957) vor, beide aus etwa derselben Zeit, s. J. Josephson/M.M. Eldamaty, *Statues of the XXVth and XXVIth Dynasties*, CG, 1999, 21–23; 37–39; pl. 10; 17. Auch auf CG 48617 ist natürlich  zu lesen, wie das Foto deutlich zeigt (und eigene Kollation). Man beachte, daß auch auf CG 48610  und  seitenverkehrt geschrieben sind, auf CG 48617 nur .

²² Es ist auffallend, daß die Präpositionen vor *hwt-ntr* variieren: *hzt.tj r* und *mrj.tj m* (ebenso in den Parallelen). Die Schreibung derartiger Formeln in gespaltener Kolumne ist auch sonst nicht selten, zumal in dieser Zeit, vgl. Kairo CG 48613, Z.7 (Josephson / Eldamaty, Statues, 29) oder Kairo CG 565, Z.2 (vgl. O. Perdu, in: RdE 47, 1996, 45: 57–58 [l; m]), beide aber ohne Trennungslinien.

²³ Diese Phrase findet sich nicht auf CG 48610. Als Lesung von 𐎧 kommen *mwt* oder auch *mnj* „landen“ im Sinne von „sterben“ (vgl. H. de Meulenaere, in: BIFAO 53, 1953, 108–109) in Frage.

²⁴ Der Wechsel in die 3. Person kommt ziemlich unvermutet, das *f* wird schon eine Vorwegnahme der folgenden Personenbezeichnung sein. Auch Kairo CG 48617 hat diesen Wechsel in die 3. Person, CG 48610 bleibt demgegenüber in der 2.: „ein Totenopfer sei für dich ... (für den NN)“.

an jedem Fest von dem, was geopfert wird²⁵ auf dem Altar des Amun, (nämlich) den Osiris, den Propheten 5 des Amun *Dd-Hnzw-jw.f-^cnh*, gemacht von der Musikerin des Amun-Re *Dd-Mwt-jw.s-^cnh*.



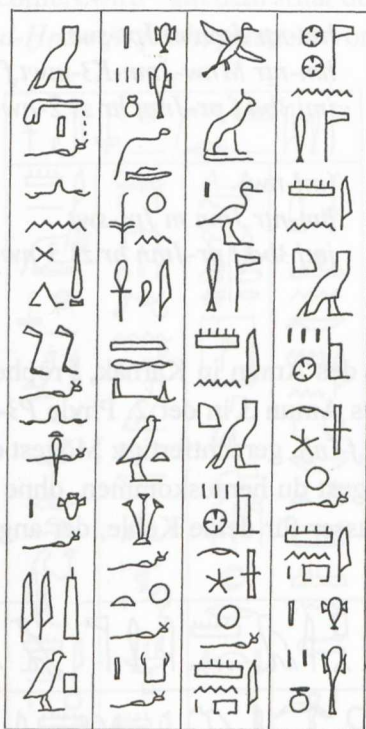
3. Würfelhocker Kairo JE 37147 aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K.428)

Die Statue ist aus grauem Granit und 34,8 cm hoch (Sockel 23 cm tief, 15,8 cm breit und ca. 5,5 cm hoch; Taf. 13–14). Die Figur sitzt auf einem Sockel ohne Stufe, die Füße sind nicht frei, die Körperformen nur schwach angedeutet. Die linke Hand liegt flach auf dem Knie, die rechte hält ein gefaltetes Tuch, dessen Ende noch bis in die ersten Schriftzeile auf der Vorderseite hineinragt. Die glatte Perücke liegt auf den Schultern auf und läßt die Ohren frei, der Bart ist mit dem Körperblock verbunden. Ein Rückenpfeiler ist nicht vorhanden. Die Vorderseite ist mit sechs Zeilen beschriftet, die Rückseite mit vier Kolumnen, alle von Trennlinien eingerahmt. Der Sockel ist an verschiedenen Stellen bestoßen, hinten links fehlt ein größeres Stück; die Figur selbst ist unbeschädigt.

Die Statue und ihre Inschriften sind unveröffentlicht²⁶.

²⁵ Die beiden Parallelen haben jeweils , also *wdb*. Daher wird auch hier so zu lesen sein, obwohl ich keinen weiteren Beleg dafür wußte. Die Lesung ist auch nicht völlig sicher; es könnte sein, daß das fragliche Zeichen noch eine Verlängerung nach unten hat, die zwischen *hr* und Ideogrammstrich steht: . Vermutlich ist das aber nur eine Beschädigung im Stein.

²⁶ Sie wird in PM II², 153 erwähnt.



4. Würfelhocker mit Naos Kairo JE 37851 aus der Cachette von Karnak (Fundnummer K.575)

Die Statue ist aus grauem Granit und 26 cm hoch; der Sockel ist 14,8 cm tief, 11 cm breit und 3,3 cm hoch (Taf. 15–17). Die Figur sitzt auf einem ovalen Sockel mit einem Kissen im hinteren Bereich. Die Perücke ist glatt und läßt die Ohren frei, sie liegt auf dem Rückenpfiler auf. Der gestreifte Bart ist mit dem Körperblock verbunden, die linke Hand liegt flach auf dem Knie, die recht hält eine Pflanze. Ein Naos mit Hohlkehle und Rundstab nimmt fast die ganze Höhe und Breite der Vorderseite ein, in dem zwei halbplastisch gearbeitete Figuren stehen, rechts (vom Betrachter gesehen links) ein Gott mit Doppelfederkrone, links eine Göttin mit der weißen Krone (oder Doppelkrone?).

Die Statue ist unbeschädigt. Sie ist auf dem Rückenpfiler mit zwei Kolumnen beschriftet und auf der rechten und linken Seite des Naos mit je einer Kolumne. Sie ist unpubliziert und in der Literatur nur selten erwähnt worden²⁸.

Besitzer:

Ns-q3-šwtj

jtj-ntr mrjj(-ntr)

Vater:

Hr-z3-3st

hm-ntr Mnṯw nb W3st

²⁸ H. de Meulenaere, in: JEOL 34, 1995–1996 [1997], 82, n. 24 (zur „saitischen Formel“), danach K. Jansen-Winkeln, in: SAK 28, 2000, 114 (130). In PM II² wird sie nicht aufgeführt.

Großvater:

Nht.f-Mwt

hm-ntr Jmn m Jpt-swt

mr nwt t3tj

Sohn (und Stifter der Statue):

Nht.f-Mwt

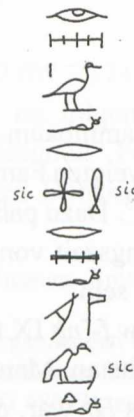
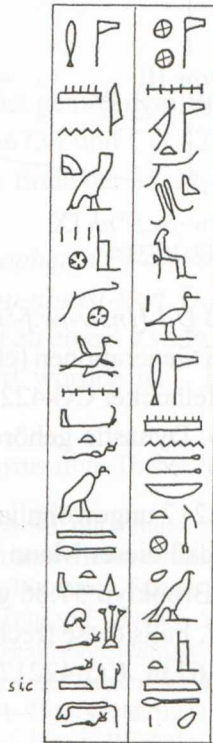
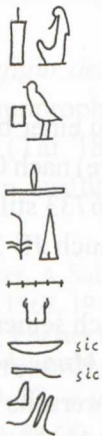
<jtj->ntr mrjj(-ntr)

Rückseite – linke Seite des Naos

1 Der Stadtgott des Gottesvaters und *mrjj-ntr* *Ns-q3-šwtj*, des Sohnes des Propheten des Month, des Herrn von Theben *Hr-z3-3st* gerechtfertigt, des Sohnes 2 des Propheten des Amun in Karnak, des Stadtvorstehers und Wezirs *Nht.f-Mwt*, gerechtfertigt, ist hinter ihn gesetzt worden, indem sein Ka in seiner Gegenwart ist²⁹. 3 Er ist ein mit einem (solchen) Pfeiler Versehener³⁰. Ein königliches Opfer sei für deinen Ka, *Ns-q3-šwtj*.

Rechte Seite des Naos

Gemacht von seinem Sohn, um seinen Namen am Leben zu erhalten³¹, dem Gottes<vater> und *mrjj(-ntr)* *Nht.f-Mwt*³².



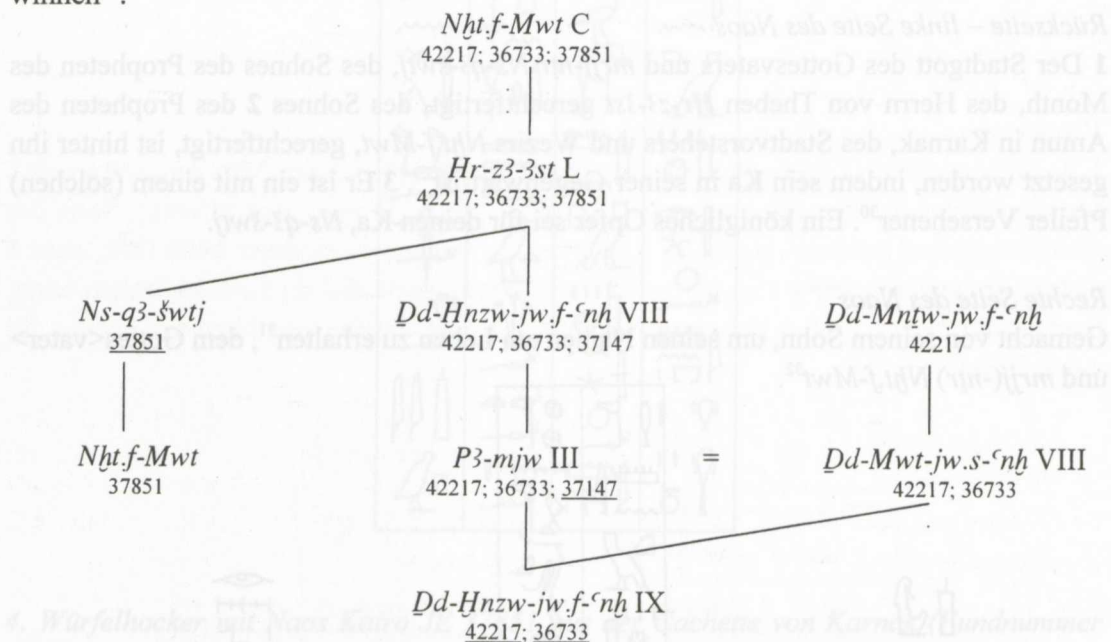
²⁹ Möglicherweise eine Variante der üblichen Standardformel, vgl. dazu Jansen-Winkeln, in: SAK 28, 2000, 98–99, aber vielleicht ist auch nur *hft* nach *h3.f* versehentlich ausgelassen worden. Die Inschriften sind auch sonst recht nachlässig gearbeitet.

³⁰ Dieser übliche Schlußsatz der „saitischen Formel“ (vgl. zu ihrem Verständnis Jansen-Winkeln, in: SAK 28, 83–124) zeigt, daß die Kolumne auf der linken Seite des Naos unmittelbar an die Inschrift der Rückseite anschließt.

³¹ Es ist natürlich  gemeint.

³² Trotz der in diesem Namen unüblichen Voranstellung des Gottesnamens wohl so zu lesen.

Die im vorhergehenden behandelten vier Statuen gehören Mitgliedern einer einzigen Familie: Besitzer der Würfelhocker Kairo CG 42217 und JE 36733 ist der Amunprophet *Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh* (IX)³³, JE 37147 gehört seinem Vater *P3-mjw* (III), und JE 37851 ist wieder eine Generation älter; sein Besitzer namens *Ns-q3-šwtj* ist ein Onkel des *P3-mjw*. Aus den genealogischen Angaben der vier Statuen läßt sich also folgender Stammbaum gewinnen³⁴:



Aus diesem Stammbaum ergibt sich, daß *Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh* IX, der zu einer bedeutenden und weit verzweigten Familie gehört, drei Generationen (etwa 100 Jahre) nach Osorkon III. anzusetzen ist³⁵. Dazu paßt, daß die Würfelhocker CG 42217 und JE 36733 stilistisch etwa in die Übergangszeit von der 25. zur 26. Dynastie gehören sollten; auch JE 37147 kann nicht viel älter sein.

Dd-Hnzw-jw.f-ḥnh IX führt auf CG 42217 ungewöhnlicherweise auch seinen Großvater mütterlicherseits an. Man hat vermutet, daß dieser Mann namens *Dd-Mntw-jw.f-ḥnh* auch der Vater eines *Hr* war, dem die Statue Brooklyn 57.66 gehört, die ihrerseits von seinem Sohn *Dd-Mntw-jw.f-ḥnh* gestiftet wurde³⁶. Falls diese (recht unsichere) Verbindung richtig sein sollte³⁷, ergäbe sich aus Kairo JE 36733, CG 42217 und Brooklyn 57.66 folgender Stammbaum:

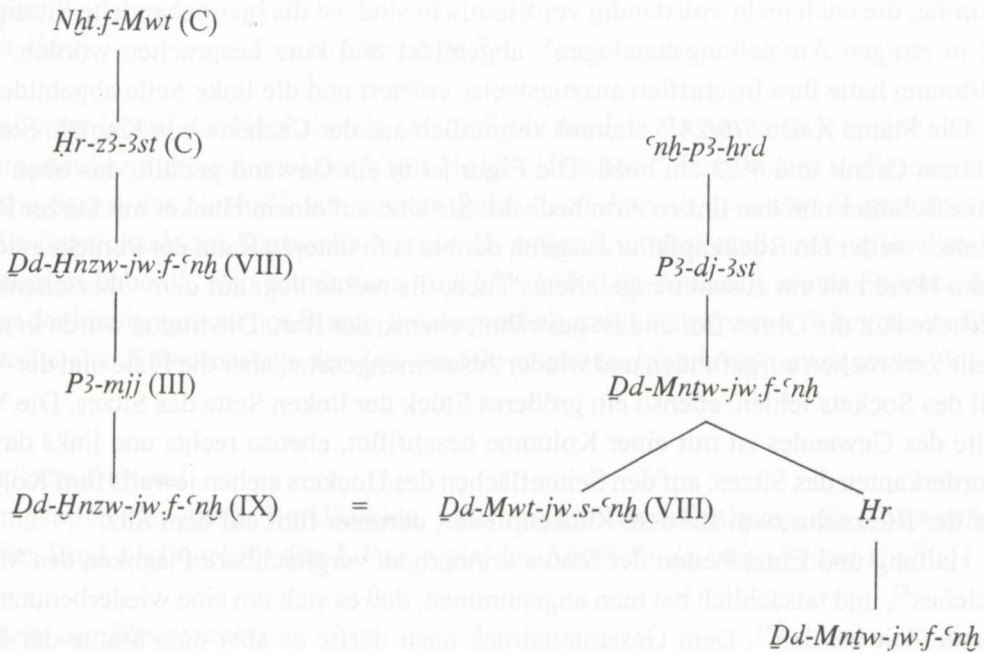
³³ S. zu dieser Bezeichnung Bierbrier, Late New Kingdom, 86.

³⁴ Die Zahlen unter den Namen bezeichnen die Statuen, auf denen die jeweilige Person belegt ist, unterstrichene Zahlen zeigen, daß diese Person Besitzer der Statue ist.

³⁵ Die Statue des ältesten genannten Vorfahren *Nht.f-Mwt* C (Kairo CG 42229) ist von seinem Sohn unter Osorkon III. gestiftet worden, s.o., Fußnote 2.

³⁶ B.V. Bothmer u.a., Egyptian Sculpture of the Late Period, 1960, 40.

³⁷ Die Titel des *Dd-Mntw-jw.f-ḥnh* auf CG 42217 (*ḥm-nṯr Mntw nb W3st, mr ḥtmt, ḥq3 b3t*) sind nicht dieselben wie die des Vaters des Besitzers von Brooklyn 57.66 (*ḥm-nṯr Mntw nb W3st, zš ḥtmt nṯr*).



Der jüngere *Dd-Mntw-jw.f-ḥnh* ist gemäß dem Brooklyner Orakelpapyrus im Jahr 651 im Amt³⁸; daher sollten Kairo JE 36733 und CG 42217 auch nach dieser (nicht gesicherten) Familienverbindung etwa in das Ende der 25. Dynastie gehören.

B. Eine Sitzfigur des 3. Amunpropheten *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj D* (TN 7/6/24/5)

Der 3. Amunprophet *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj D*, dessen Statue im folgenden behandelt werden soll (Taf. 18–19), gehört zu einem Zweig der großen „Besenmut“-Familie, der von G. Vittmann ausführlich erörtert worden ist³⁹. Eine der wenigen Denkmäler aus dieser

³⁸ R.A. Parker, A Saite Oracle Papyrus from Thebes in the Brooklyn Museum, Brown Egyptological studies 4, 1962, 19 (16); pl. 6.

³⁹ Vittmann, Priester und Beamte, 66–95, mit einigen Korrekturen und Ergänzungen von M. Bierbrier, in: BiOr 36, 1979, 306–309. Mittlerweile ist einiges nachzutragen: Zu Kairo JE 37410 (Vittmann, op.cit., 69–70), s. jetzt Josephson/Eldamaty, Statues, 52–54; pl. 23 (CG 48623); zu Kairo JE 37414 (Vittmann, op.cit., 70–71), s. Josephson/Eldamaty, Statues, 51–52; pl. 22 (CG 48622); zu Kairo JE 89618 (Vittmann, op.cit., 71) s. Josephson/Eldamaty, Statues, 23–27; pl. 11 (CG 48611); zu Kairo JE 37398 (Vittmann, op.cit., 71–74) s. K. Jansen-Winkeln, in: SAK 24, 1997, 103–114; Taf. 2–8; zu Louvre A.83 (Vittmann, op.cit., 74–75) s. vorläufig O. Perdu, in: BSFE 105, 1986, 24–25; zu Kairo JE 36664 (Vittmann, op.cit., 77–80) s. Jansen-Winkeln, Biographische und religiöse Texte der Spätzeit, 42–48; 348–353; Taf. 18–20; zu Kairo JE 36908 (Vittmann, op.cit., 80) s. Josephson/Eldamaty, Statues, 69–74; pl. 31 (CG 46831); Jansen-Winkeln, in: BSEG 25, 2002–2003, 95–104; zu Tübingen 1734 (Vittmann, op.cit., 89, n. 2) s. E. Brunner-Traut/H. Brunner, Die ägyptische Sammlung der Universität Tübingen, 1981, 39–41; Taf. 113; H. de Meulenaere, in: CdE 73, 1998, 251–256. Neu dazugekommen sind die Statuenbasis Liverpool E.5272 des *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj D*, s. S. Snape, in: CdE 59, 1984, 230–232, ein Horusstelenfragment des *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj E*, s. J. Berlandini, in: Karnak VI, 1973–1977, 1980, 235–245; pl. 54–55 und ein weiteres des *Bn-jww-thj-Hr B*, s. H. Altenmüller, in: SAK 22, 1995, 1–20; Taf. 1–2. Unveröffentlicht ist noch der Würfelhocker Kairo JE 37205 des *Hr XVII*.

Familie, die noch nicht vollständig veröffentlicht sind, ist die hier behandelte Sitzfigur. Sie ist in einigen Ausstellungskatalogen⁴⁰ abgebildet und kurz besprochen worden, und G. Vittmann hatte ihre Inschriften auszugsweise erörtert und die linke Seite abgebildet⁴¹.

Die Statue Kairo 7/6/24/5 stammt vermutlich aus der Cachette von Karnak. Sie ist aus grauem Granit und 49,3 cm hoch. Die Figur ist in ein Gewand gehüllt, das oben nur die linke Schulter und den linken Arm bedeckt. Sie sitzt auf einem Hocker mit kurzer Rückenlehne, von der ein Rückenpfeiler ausgeht, der bis zum unteren Rand der Perücke reicht. Die linke Hand hält ein zusammengefaltetes Tuch, die rechte liegt auf dem Oberschenkel. Die Perücke läßt die Ohren frei und ist gesträhnt, ebenso der Bart. Die Statue wurde in mehrere Teile zerbrochen aufgefunden und wieder zusammengesetzt, aber die Füße und der Vorderteil des Sockels fehlen, ebenso ein größeres Stück der linken Seite des Sitzes. Die Vorderseite des Gewandes ist mit einer Kolumne beschriftet, ebenso rechts und links davon die Vorderkanten des Sitzes; auf den Seitenflächen des Hockers stehen jeweils fünf Kolumnen, auf der Rückseite zwei auf dem Rückenpfeiler, darunter fünf auf dem Sitz.

Haltung und Einzelheiten der Statue erinnern an vergleichbare Plastiken des Mittleren Reiches⁴², und tatsächlich hat man angenommen, daß es sich um eine wiederbenutzte Figur dieser Zeit handelt⁴³. Dem Gesamteindruck nach dürfte es aber eine Statue der Spätzeit sein⁴⁴.

Besitzer:

*P3-dj-Jmn-nb-nwt-t3wj D jrj-p^ct h3tj-^c
 htmtj bjtj smr w^ctj nj-mrwt
 hm-ntr 3-nw Jmn (m Jpt-swt)
 hm-ntr Zp3 (b3w Jwnw)
 (hm-ntr) zš hwt-ntr n B3 nb Ddt
 hm-ntr H3t-mhyt hrj-jb Ddt
 hm-ntr Pth wbn (n) m33.f
 3 n pr n R^c-Hr-3htj
 mr jhw n pr R^c tpj hwt pr Jmn
 zš hwt-ntr n Mwt nbt pt
 mr hmw-ntr Hnmw nb Š3js-htp*

Vater:

Hr XVII mj-nw

Großvater:

*P3-di-Jmn-nb-nswt-t3wj C mj-nw
 hrj-hb hrj-tp*

⁴⁰ Zur Ausstellung „5000 Jahre ägyptische Kunst“, die 1960/61 in Brüssel, Essen, Wien und Zürich gezeigt worden ist.

⁴¹ Priester und Beamte, 75–77; Taf. 3.

⁴² Vgl. etwa die Statuen Kairo CG 42206 und 42207.

⁴³ PM II², 155.

⁴⁴ Vgl. auch Katalog Essen, 5000 Jahre, 109 (123) sowie Vittmann, Priester und Beamte, 75, n. 4.

Mutter:

3st-m-3hbjt

wrt hnr̥t n pr R^c

Der Großvater ist auf der Nitokrisstele (Z. 23)⁴⁵ für das Jahr 9 Psametiks I. (= 656) als 3. Amunprophet bezeugt, während der Vater Hr̥ (XVII) schon 5 Jahre später in diesem Amt war⁴⁶. Die Statue des Vaters⁴⁷, von seinem Sohn P3-di-Jmn-nb-nswt-t3wj D gestiftet, ist durch die (ausgehackten) Kartusche Nechos II. datiert⁴⁸, und er muß noch unter diesem König amtiert haben⁴⁹, also mindestens von 651–610. Die Amtszeit seines Sohnes, des Besitzers der hier besprochenen Statue, hat vermutlich einige Jahre nach 610 begonnen. Die Statue sollte also frühestens aus der Zeit um 600 stammen, könnte aber auch etwas jünger sein.

Vorn auf dem Gewand

Ein Königsopfer des Amun-Re-Harachte, indem er gibt Rechtfertigung, ein Totenopfer, Brot, Bier, Rind, Geflügel für den 3. Propheten des Amun P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj⁵⁰.

Vorderseite des Sitzes, rechts

Der Erbfürst und Graf, der königliche Siegler, einzigartige Freund, der Beliebte, der Bekannte des Königs seit [seiner] Kindheit⁵¹ [...] Prophet [...]

Vorderseite des Sitzes, links

Der Erbfürst und Graf, der königliche Siegler, einzigartige Freund, der Beliebte, der groß ist in seinem Amt, bedeutend in seinem Rang, der Begleiter des Königs an [allen (seinen?) Orten]⁵².

⁴⁵ R. Caminos, in: JEA 50, 1964, 75, pl. X.

⁴⁶ Im Brooklyner Orakelpapyrus aus dem Jahr 14 Psametiks I. (= 651) belegt, s. Parker, A Saite Oracle Papyrus, 22 (29); pl. 10 (I,1).

⁴⁷ Würfelhocker Kairo 7/6/24/3 = JE 36664, s. Jansen-Winkeln, Biographische und religiöse Inschriften, 42–48; 348–353; Taf. 18–20.

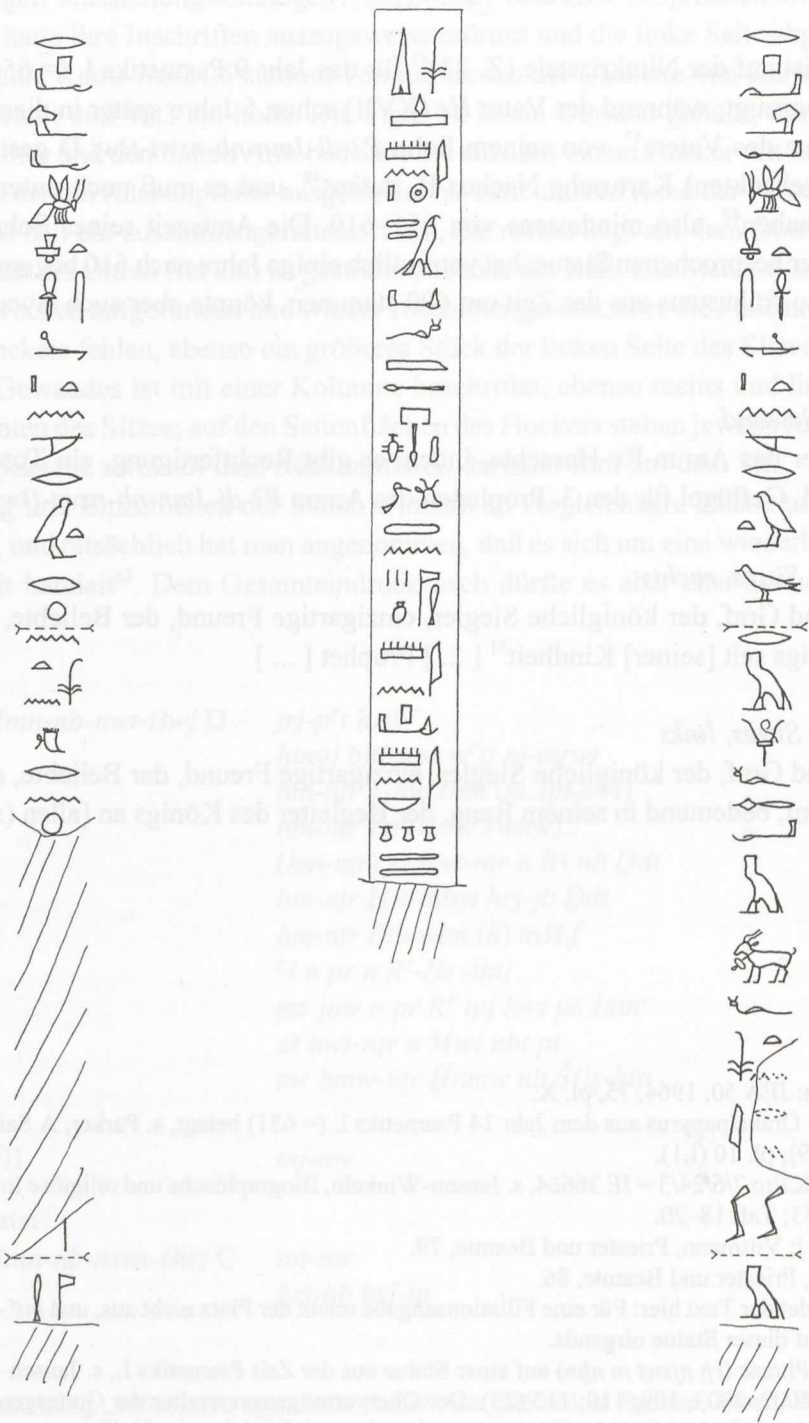
⁴⁸ Ibid., 44; 47 (1); Vittmann, Priester und Beamte, 79.

⁴⁹ Vgl. Vittmann, Priester und Beamte, 86.

⁵⁰ Vermutlich endet der Text hier: Für eine Filiationsangabe reicht der Platz nicht aus, und m3^c-hrw folgt dem Namen auf dieser Statue nirgends.

⁵¹ Eine ähnliche Phrase (rh̥ njswt m nh̥n) auf einer Statue aus der Zeit Psametiks I., s. Jansen-Winkeln, in: BSEG 25, 2002–2003, 109; 110; 113 (23). Der Obervermögensverwalter der Gottesgemahlin Ibi nennt sich in seinem Grab „Mann des Königs seit seiner Jugend, Begleiter des Vollkommenen Gottes“ (z n njswt dr̥ nh̥n.f jrj-rdwj ntr̥ nfr̥), s. K.-P. Kuhlmann / W. Schenkel, Das Grab des Ibi, AV 15, Taf. 25, Z. 12. Wb II, 312, 3 zitiert das Beiwort šmsj njswt dr̥ nh̥n.f von einer Stele der 18. Dynastie.

⁵² Vermutlich so etwas wie bw nb (H. De Meulenaere, in: BIFAO 61, 1962, 33; Jansen-Winkeln, Ägyptische Biographien, 471, e, 18 = 322 [1.3.8]) oder st.f nb(t) zu ergänzen.



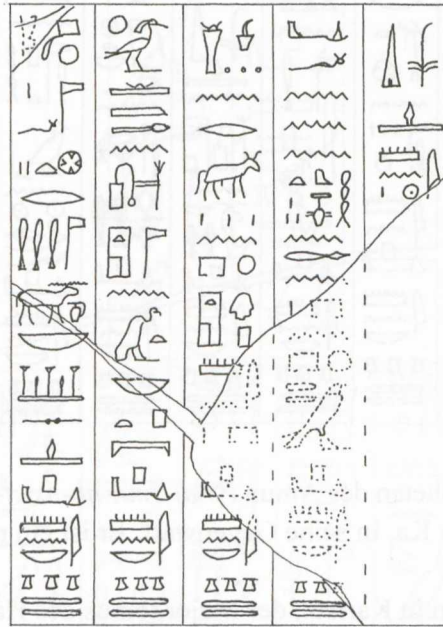
Vorderseite des Sitzes, rechts

Vorn auf dem Gewand

Vorderseite des Sitzes, links

Rechte Seite des Sitzes

1 Ein Königsopfer des Amun-Re [...] **2** indem er gibt Wasser und Bier für den Majordomus [des Hauses des Re-Harachte *P3-dj-Jmn-nb*]-*nswt-t3wj*, **3** Weihrauch und Salböl für den Rindervorsteher des Hauses des Re vom Dach des A[muntempels *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **4** Verklärtheit und Rechtfertigung für den Schreiber des Tempels der Mut, der Herrin des Himmels, *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **5** Ehrwürdigkeit bei seinem Stadtgott <für> den Vorsteher⁵³ der Propheten des Chnum, des Herrn von Hypselis, *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*.

*Linke Seite des Sitzes*

1 Ein Königsopfer des Month, des Herrn von Theben, für den 3. Propheten des Amun *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **2** tausendfach Brot und Bier, tausendfach Rind und Geflügel, tausendfach Kleider und Alabastergefäße für den Propheten des Sepa⁵⁴ *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **3** was der Himmel gibt, was die Erde hervorbringt als Königsopfer für den Schreiber des Tempels des Widders, des Herrn von Mendes *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **4** die beiden Arme mögen geben, die Wasserfülle möge täglich reinigen⁵⁵, für den Propheten der *H3t-mhyt* zu

⁵³ Zur Schreibung *r* statt *mr* bzw. *jmj-r* s. Ch. Kuentz, in: BIFAO 34, 1934, 154–157.

⁵⁴ *hm-ntr Zp3* ist für einen thebanischen Priester ein sehr ungewöhnlicher Titel, auch wenn man bedenkt, daß gerade in der 26. Dynastie Stellen an verschiedenen überregional bedeutenden Kulturen (wie Heliopolis) bei höheren Priestern nicht selten sind.

⁵⁵ Die Folge *wj dj.sn b'hj sw'b.f Dhwty wdn.f* wird bei W. Barta, Aufbau und Bedeutung der altägyptischen Opferformel, ÄF 24, 1968, 312, als „Bitte 82“ bezeichnet (zu seiner Übersetzung vgl. Jansen-Winkeln, Ägyptische Biographien, 104 [7]); sie ist hier auf die Kolumnen 4 und 5 verteilt. Allgemein könnte man in dieser Inschrift – wie auch in der auf der rechten Seite – die Kolumnen nicht nur sukzessiv lesen, sondern ebenso die jeweilige *htp-dj-njswt*-Formel oben in den Kolumnen 1–5, und daran anschließend jeweils fünfmal Titel und Namen.

Gast in Mendes *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, **5** Thot möge opfern⁵⁶ ein Königsopfer für den Propheten des Ptah „Bei dessen Anblick die Sonne aufgeht“⁵⁷ *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*.



Rückseite

1 Der Stadtgott des 3. Propheten des Amun *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj* ist **2** hinter ihn gesetzt worden, gegenüber seinem Ka, in seine Gegenwart. Er ist ein mit einem (solchen) Pfeiler Versehener.

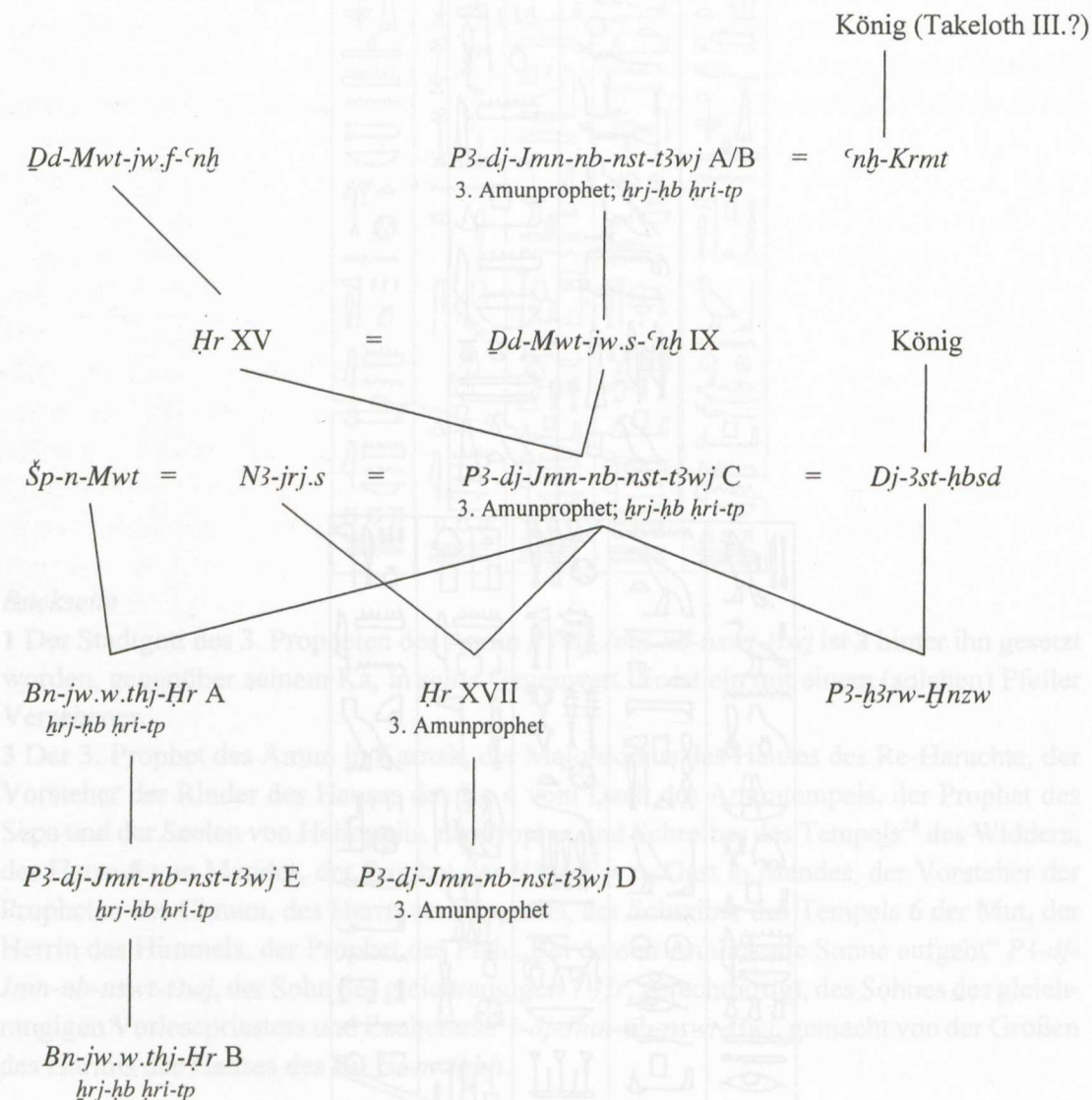
3 Der 3. Prophet des Amun in Karnak, der Majordomus des Hauses des Re-Harachte, der Vorsteher der Rinder des Hauses des Re **4** vom Dach des Amuntempels, der Prophet des Sepa und der Seelen von Heliopolis, der Prophet und Schreiber des Tempels⁵⁸ des Widders, des Herrn **5** von Mendes, der Prophet der *H3t-mhyt* zu Gast in Mendes, der Vorsteher der Propheten des Chnum, des Herrn von Hypselis, der Schreiber des Tempels **6** der Mut, der Herrin des Himmels, der Prophet des Ptah „Bei dessen Anblick die Sonne aufgeht“ *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, der Sohn des gleichrangigen **7** *Hr*, gerechtfertigt, des Sohnes des gleichrangigen Vorlesepriesters und Zauberers *P3-dj-Jmn-nb-nswt-t3wj*, gemacht von der Großen des Harims des Hauses des Re *3st-m-3hbjt*.

⁵⁶ Der Name des Thot hier (wohl als Archaismus) in der merkwürdigen Schreibung, die seit den Sargtexten bekannt ist, s. R. van der Molen, A Hieroglyphic Dictionary of Egyptian Coffin Texts, PÄ 15, 2000, 847–852. Das Zeichen für *snḏ* ist hier natürlich *wdn* zu lesen, eine Übernahme aus dem Hieratischen, vgl. Möller, Paläographie III, Nr. 527 und 227.

⁵⁷ Zum Beiwort *wbn R^c(n) m33.fs*. Ch. Desroches-Noblecourt/Ch. Kuentz, Le petit temple d'Abou Simbel I, 1968, 139–140; Ch. Leitz (Hg.), LGG II, OLA 111, 2002, 318.

⁵⁸ Hier ebenso wie auf der linken Seite ist in diesem Titel *hwt(-ntr)* mit einem Stern darin geschrieben, so daß man versucht sein könnte, *wnwt hwt-ntr* zu lesen. Da aber auf der Statue des Vaters in demselben Titel zweimal deutlich *hwt-ntr* geschrieben wird (Jansen-Winkeln, Biographische und religiöse Inschriften, 349; 352), wird auch hier so zu lesen sein.

Der Besitzer der Statue ist Dritter Amunprophet, und dieses Amt hat er, wie auch einige andere, von seinem Vater „geerbt“; mehrere seiner früheren Vorfahren hatten es schon inne. Zur besseren Übersicht hier ein Ausschnitt aus der Stammtafel seiner Familie⁵⁹:



Die Zentralfigur dieses Teils der Familie ist eindeutig der Dritte Amunprophet und „Vorlesepriester und Zauberer“ *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj C*: er hatte (mit drei Frauen) zahlreiche Nachkommen und erscheint natürlich in deren Filiationenangaben regelmäßig⁶⁰, er trägt die meisten Titel (u.a. ist er als einziger „Oberster königlicher Schreiber“, *zš njswt hrj-*

⁵⁹ Vgl. Vittmann, op.cit., 67 und 90, wo auch die einzelnen Objekte aufgezählt sind (s. dazu auch oben, Fußnote 39), aus denen sich die genealogischen Verbindungen ergeben.

⁶⁰ Vgl. Vittmann, op.cit., 67 und H. de Meulenaere, in: Parker, A Saite Oracle Papyrus, 23, Fig. 5.

tp)⁶¹ und er bekleidete offenbar als erster seiner Familie auch ein Priesteramt außerhalb Thebens⁶². Zudem erscheint er – und das ist besonders bemerkenswert – auf der Adoptionsstele der Nitokris als einer der wenigen Würdenträger, die der neuen Gottesgemahlin Zuwendungen zukommen ließen; außer ihm werden nur der Hohepriester *Hr-3hbjt* genannt sowie Montemhet mit seinem Sohn und seiner Frau, also die in der Thebais herrschende Familie⁶³.

Die obersten Posten der Amunpriesterschaft waren nach dem Neuen Reich in der Regel für Angehörige des Königshauses reserviert⁶⁴. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Großvater mütterlicherseits des *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* C (und Ururgroßvater des Besitzers der hier behandelten Statue) namens *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* A/B, der erste nachweisbare 3. Amunprophet in dieser Familie, dieses Amt der Tatsache verdankte, daß er mit einer Prinzessin (vermutlich einer Tochter Takeloths III.) verheiratet war⁶⁵. Ob er es (über seine Tochter) an seinen Enkel vererbte durfte, scheint doch sehr fraglich. Tatsächlich war *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* C selbst mit einer Prinzessin verheiratet. Da er schon wenige Jahre nach dem Anschluß Thebens an den saitischen Machtbereich nicht mehr im Amt ist (s.o.), wird es sich kaum um eine Verwandte Psametiks I. handeln, sondern um die Tochter eines nubischen Königs (Taharkas?)⁶⁶. Vermutlich verdankte er seine Stellung als 3. Amunprophet dieser Heirat.

Neben dieser Stellung ist sein wichtigster Titel der eines *hrj-hb* und *hrj-tp*; auf seiner Statue Kairo JE 36908 wird er sogar siebzehnmal als *hrj-tp* „Zauberer“ bezeichnet und nur zweimal als *hm-ntr 3-nw (n Jmn)*. Als „Vorlesepriester und Zauberer“ war er vermutlich ein Fachmann für theologische, magische und vielleicht auch medizinische Praktiken; dafür sprechen auch andere seiner Titel wie *zš md3t-ntr* oder *w^cb Shmt*. Daß er als solcher eine besonders hervorgehobene Stellung in Theben hatte, erinnert an den „Vorlesepriester“ Petamenophis, der einige Zeit später der wichtigste Mann Thebens zu sein scheint⁶⁷.

Es ist recht aufschlußreich, in welcher Weise *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* C seine Haupttitel an seine Söhne vererbte: Die Stellung als 3. Amunpropheten bekommt *Hr* XVII, der Sohn

⁶¹ Auf Kairo JE 38045, s. Vittmann, *Priester und Beamte*, 81.

⁶² Auf Kairo JE 36908 = CG 48631 (s.o., Fußnote 39) ist er u.a. „Vorsteher der Propheten des Chnum, des Herrn von Hypselis“, und dieses Amt ging dann an seinen Sohn *Hr* XVII und dessen Sohn *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* D (s.o.) über.

⁶³ R. Caminos, in: JEA 50, 1964, 75; pl. IX–X (Z. 23 bzw. 20–23).

⁶⁴ Vgl. H. Kees, in: ZÄS 87, 1962, 60–66.

⁶⁵ Möglicherweise ist er identisch mit dem *hrj-hb hrj-tp P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj*, den König Pianchi als Gesandten zu Tefnacht schickte (Pianchistele, Z. 140 = Urk III, 52), vgl. Vittmann, *Priester und Beamte*, 87. Daß der Titel des Dritten Amunpropheten dort nicht genannt wird, ist kaum ein gravierendes Hindernis.

⁶⁶ Diese Ehefrau ist nur auf einem einzigen Denkmal belegt, dem Würfelhocker Kairo JE 36980, s. Vittmann, *Priester und Beamte*, 83–84; Taf. 4 (und eigene Abschrift). Bei seiner früheren Vermutung, es handele sich um eine Tochter Psametiks I. (in: Or 44, 1975, 383) ging Vittmann noch davon aus, sie sei mit *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* D verheiratet.

⁶⁷ K. Jansen-Winkeln, in: WZKM 88, 1998, 165–175. Im übrigen spielt auch unter Pianchi in Theben ein Vorlesepriester namens *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj* schon eine wichtige Rolle, s.o., Fußnote 65.

einer Frau ,⁶⁸ die „fachspezifischen“ Ämter als *hrj-ḥb hrj-tp*, *zš md3t-ntr* und *w^cb šhmt* gehen an *Bn-jw.w-thj-Hr A*, den Sohn der *Šp-n-Mwt*. Der Sohn der Prinzessin *Dj-3st-ḥbsd* namens *P3-ḥ3rw-Hnzw* wird dagegen nur einfacher Amunprophet sowie *3tw-ntr* und *jmj-3bd.fpr-Jmn hr z3 3-nw*; seine Stellung ist die bescheidenste. Auch das spricht dagegen, daß er ein Abkömmling des saitisches Königshauses war.

Dieser Zweig der Besenmut-Familie ist in der Hauptsache durch Statuen bekannt, nicht durch Gräber oder Grabsausstattung. Von *P3-dj-Jmn-nb-nst-t3wj C* ist eine Grabkegel bekannt, ein weiterer von seiner Frau *Šp-n-Mwt* und ihm⁶⁹, aber kein Grab, ebenso von den anderen bedeutenderen Mitglieder seiner Familie. Falls nichts mehr davon zutage kommt, wird man annehmen müssen, daß sie in einem besonders gründlich geplünderten Teil der Nekropole bestattet waren.

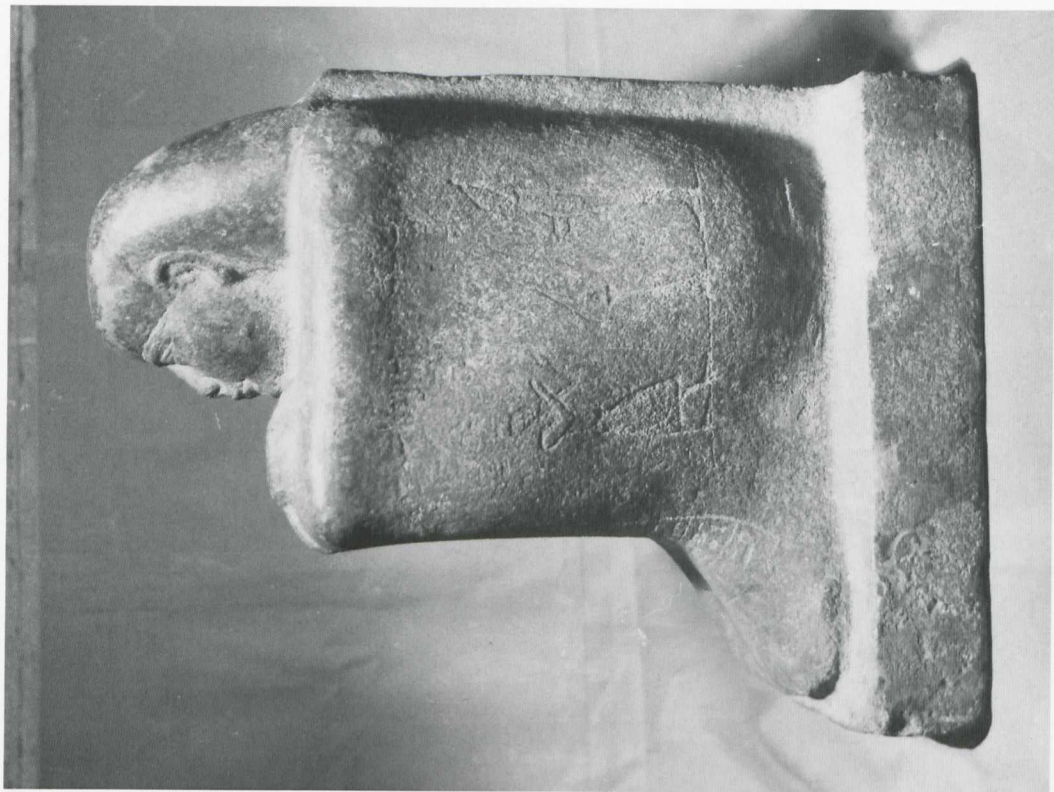
Die gesamte weitverzweigte „Besenmut“-Sippe hatte ihre Blütezeit etwa um 670–630, und in gewissem Sinne gilt das für die thebanischen „Priester und Beamte“ generell; jedenfalls stammen aus dieser Zeit besonders viele und hochwertige Statuen, Gräber und Särge. Das ist bemerkenswert, denn in diese Zeit fällt ja auch die assyrische Eroberung und Plünderung der Stadt. Wie schlimm auch immer sie gewesen sein mag, jedenfalls scheint es nicht so, als hätte sich die thebanische Oberschicht davon auf Dauer beeinträchtigen lassen, und Künstler und Handwerker standen ihnen nach wie vor reichlich zur Verfügung. Zumindest auf dem Gebiet der sakralen und funerären Aktivitäten ist kein Bruch und keine größere Unterbrechung zu erkennen.

⁶⁸ Nur auf dem Würfelhocker Kairo JE 37205 (unveröffentlicht) genannt.

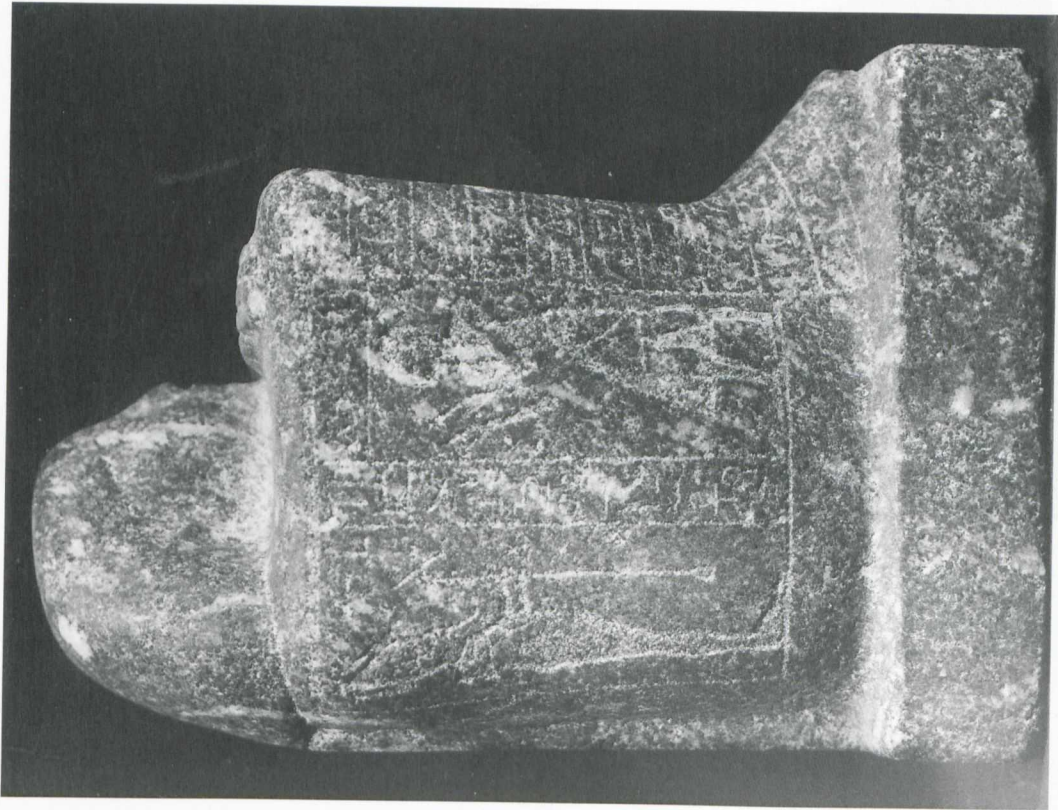
⁶⁹ Davies/Macadam, *Funerary Cones*, Nr. 20 und 401.



Würfelhocker Kairo CG 42217 = JE 36992bis



Würfelhocker Kairo CG 42217 = JE 36992bis



Würfelhocker Kairo JE 36733



Würfelhocker Kairo JE 36733



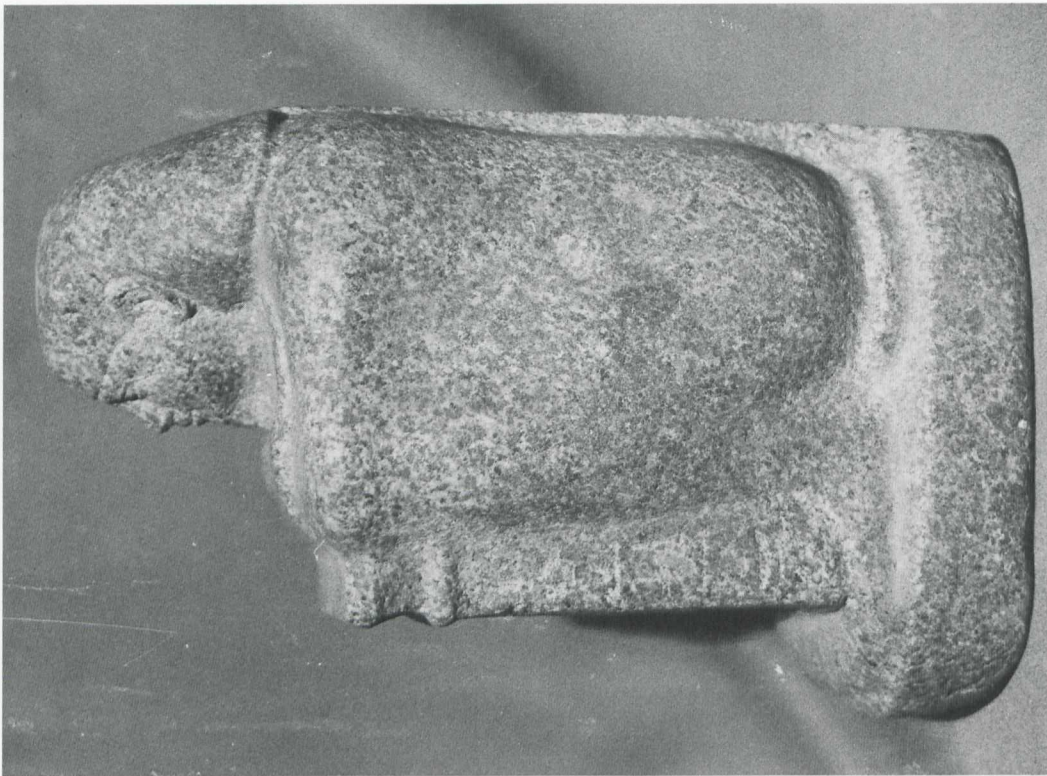
Würfelhocker Kairo JE 37147



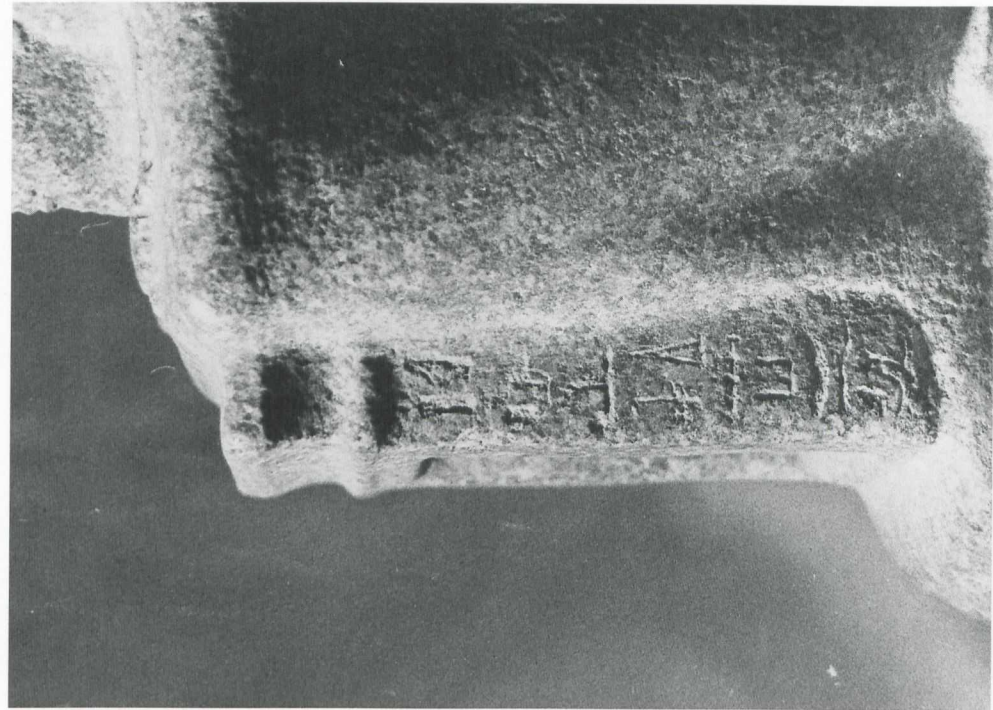
Würfelhocker Kairo JE 37147



Würfelhocker Kairo JE 37851

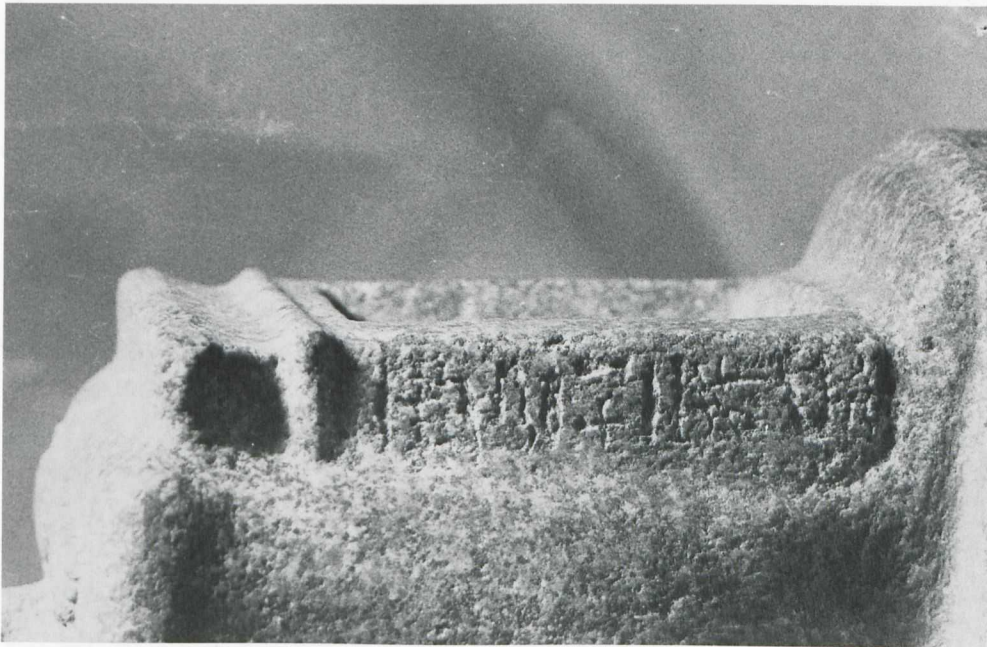


Würfelhocker Kairo JE 37851

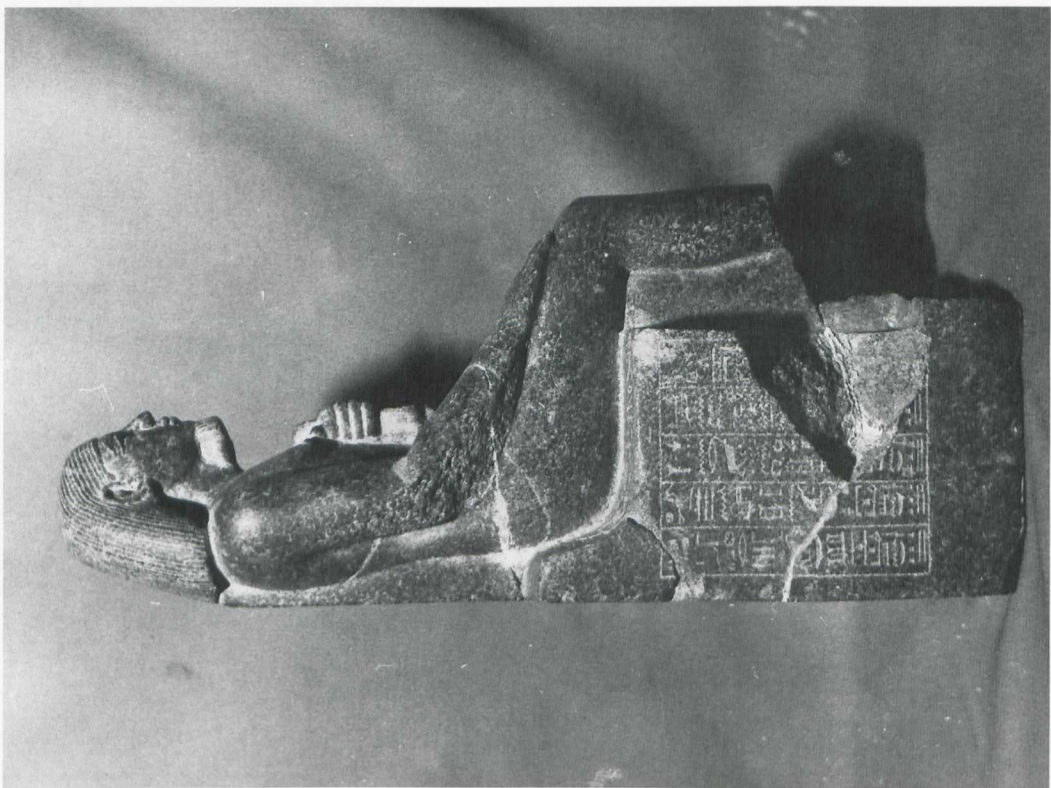
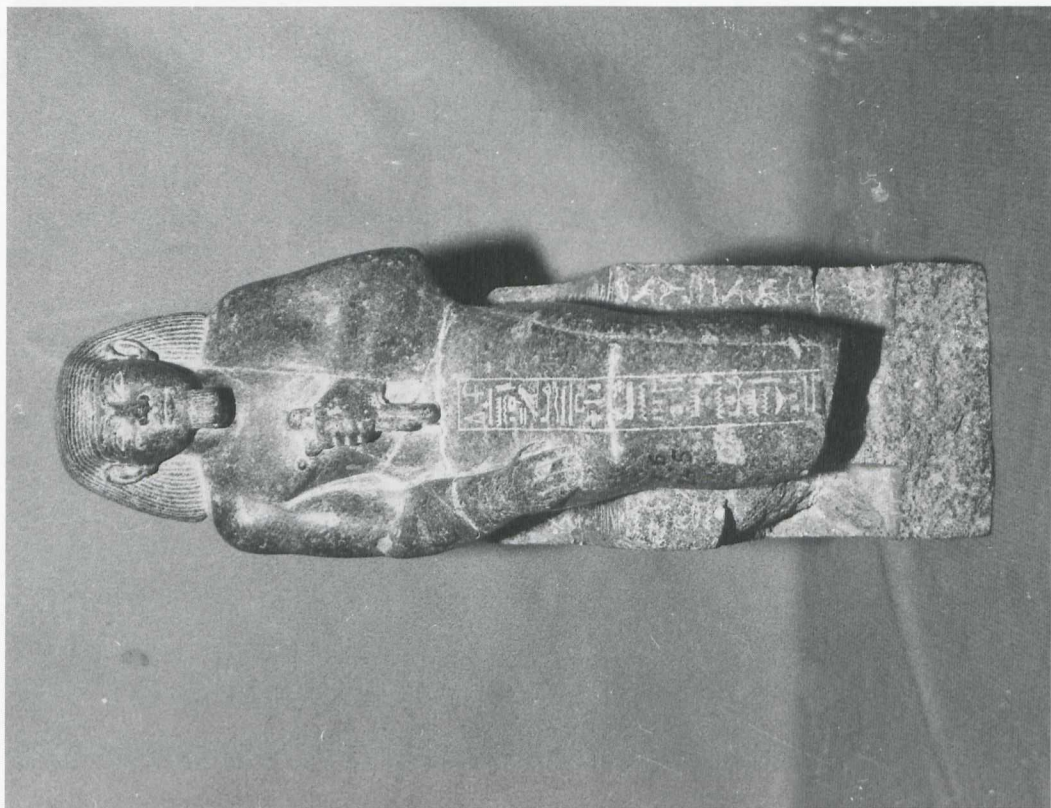


Würfelhocker Kairo JE 37851

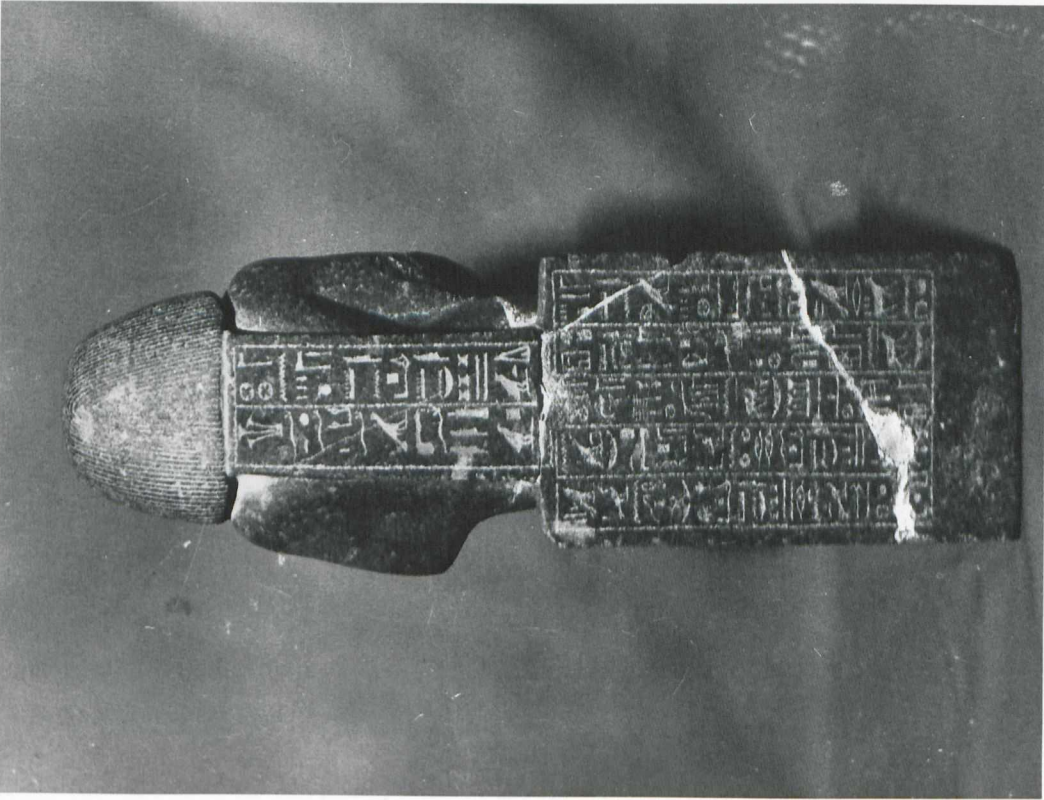
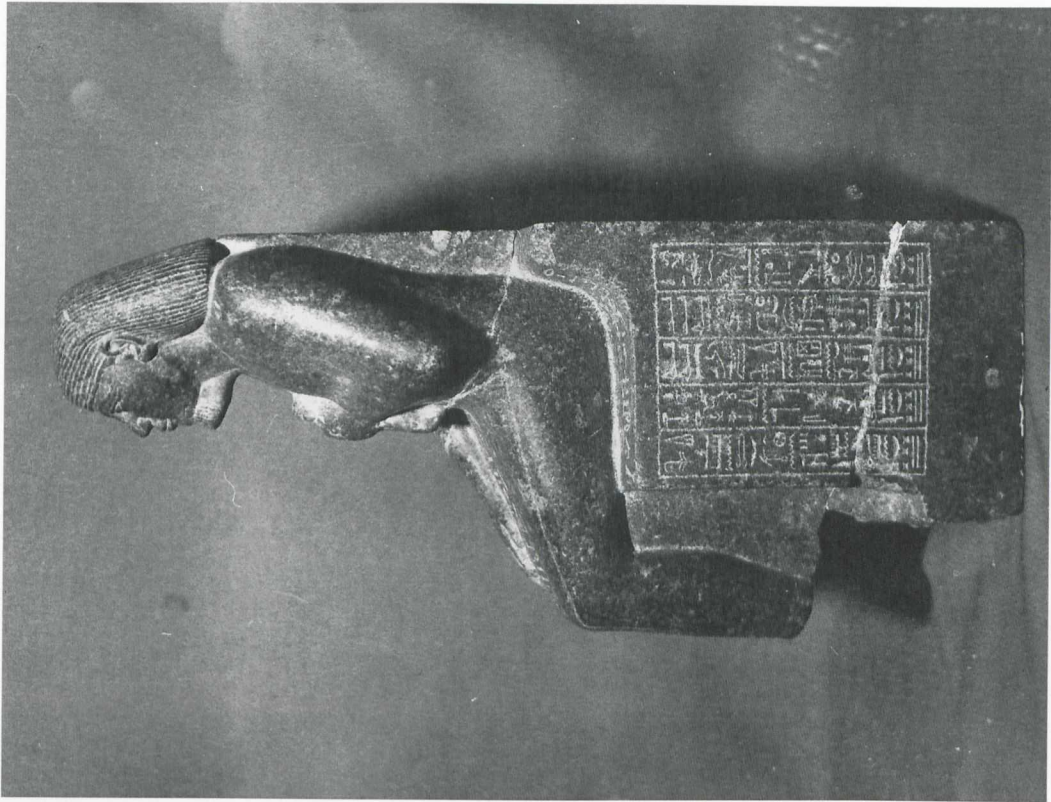
linke Seite des Naos



rechte Seite des Naos



Sitzfigur des Padiamunnebesuttawi D: Kairo 7/6/24/5



Sitzfigur des Padiamunnebesuttawi D: Kairo 7/6/24/5